

Sächsische Zeitung 12.11.08

Verein in Peru empfiehlt Obama Hunderasse ohne Fell

Tierfreunde bieten künftigem US-Präsidenten Welpen an



Ein Angebot für Obama: Dieser vier Monate alte Welpen trägt kein Fell und sei deshalb für Allergiker wie Obamas Tochter Malia eine gute Wahl. Die Rasse stammt aus der Inkazeit. Foto: AP

Lima - Die schwierige Suche nach einem Hund für die Familie des designierten US-Präsidenten Barack Obama hat auch Tierfreunde in Peru beschäftigt: Ein peruanischer Verein bot Obama einen vier Monate alten Welpen an, der einer aus der Inkazeit stammenden Rasse ohne Fell angehört. Für Allergiker wie Obamas Tochter Malia sei der haarlose Hund eine gute Wahl, sagte die Vorsitzende der Vereinigung der Freunde des haarlosen peruanischen Hundes, Claudia Galvez.

„Machu Picchu“, benannt nach der weltberühmten Inka-Festung, habe neben seiner Allergikerfreundlichkeit noch zwei weitere Vorteile: Er bekomme keine Flöhe und rieche wegen des fehlenden Fells auch kaum, sagte Galvez. Der Verein schrieb wegen des Welpen bereits am Montag an die amerikanische Botschaft in Peru. Die dunklen Hunde mit spitzer Schnauze und langen Ohren wurden bereits von den Inkas als Haustiere gehalten und sind auf 1.200 Jahre alten Kunstgegenständen dargestellt.

Obama hatte seinen Töchtern Malia und Sasha am Abend nach seinem Wahlsieg einen Hund versprochen. Wegen Malias Allergien muss es sich um eine hypoallergene Rasse handeln. Obama erklärte außerdem, die Familie wolle gern einen Hund aus einem Tierheim zu sich nehmen. (AP)